

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Dr. Hermann Speth, Dipl.-Hdl.

Hartmut Hug, Dipl.-Hdl.

Alfons Kaier, Dipl.-Hdl.

Aloys Waltermann, Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdl. (Verwendung von Texten)

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Umschlagfoto (Hintergrund): © Yuri Arcurs – Fotolia.com

* * * * *

2. Auflage 2021

© 2012 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

Merkur-Nr. 0396-02-DS

ISBN 978-3-8120-6396-8

Vorwort zur 2. Auflage

Das vorliegende Schulbuch richtet sich exakt nach dem aktuellen Lehrplan für das Unterrichtsfach **Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen** am beruflichen Gymnasium (Fachrichtung Wirtschaft) in **Rheinland-Pfalz** (gültig seit Schuljahr 2012/2013).

Das Schulbuch enthält die Stoffinhalte, die zum Erwerb der im Lehrplan genannten Kompetenzen für die **Einführungsphase** notwendig sind. Für die Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 12 und 13) gibt es einen Folgeband (Merkurbuch 0397).

Die Neuauflage wurde dazu genutzt, die Inhalte zu aktualisieren, die Themengebiete teilweise neu zu strukturieren und die optische Form des Schulbuches neu zu gestalten. Zudem wurde streng darauf geachtet, die vom Lehrplan verlangten Handlungskompetenzen der Lernenden zu fördern.

Für Ihre Arbeit mit dem vorliegenden Schulbuch möchten wir auf Folgendes hinweisen:

- Das Buch hat mehrere Zielsetzungen. Es soll den Lernenden
 - alle Informationen liefern, die zur Erarbeitung des Lernstoffs notwendig sind;
 - dabei helfen, die Lerninhalte in Allein-, Partner- oder Teamarbeit zu erarbeiten, Entscheidungen zu treffen, diese zu begründen und die Ergebnisse verbal oder schriftlich zu präsentieren;
 - fächerübergreifende Zusammenhänge näherbringen.
- Durch die Verbindung von betriebswirtschaftlichen Inhalten und denen des Rechnungswesens wird das Denken in Zusammenhängen geschult.
- Die Lerninhalte werden zu klar abgegrenzten Einheiten zusammengefasst, die sich in die Bereiche Stoffinformation, Zusammenfassung und Übungsaufgaben aufgliedern. Viele Merksätze, Beispiele und Schaubilder veranschaulichen die praxisbezogenen Lerninhalte.
- Fachwörter, Fachbegriffe und Fremdwörter werden grundsätzlich im Text oder in Fußnoten erklärt.
- Die Einführungskapitel im Lernbereich 3 („Geschäftsprozesse buchhalterisch dokumentieren sowie Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erstellen“) sind bewusst in kleinere Lernschritte aufgeteilt. Wir wollen damit erreichen, dass der Schüler/die Schülerin behutsam in die Denkweise der Buchführung eingeführt wird und die Grundzusammenhänge genau erkennt. Aus unserer Praxis des Buchführungsunterrichts wissen wir, dass Schüler, die die Grundlagen nicht beherrschen, bei dem streng logischen Stoffaufbau der Buchführung stets Schwierigkeiten haben werden.
- Als unterstützende Anschauungshilfe werden in der Einführungsphase im Buchführungsteil bei allen Beispielen folgende Farben beim Buchen verwendet: Aktivkonten: grün, Passivkonten: rot, Aufwendungen: violett, Erträge: blau.
- Ein ausführliches Stichwortverzeichnis hilft Ihnen dabei, Begriffe und Erläuterungen schnell aufzufinden.

Wir wünschen Ihnen einen guten Lehr- und Lernerfolg!

Die Verfasser

Inhaltsverzeichnis

Lernbereich 1: Im betriebswirtschaftlichen Umfeld orientieren und ein Unternehmen gründen

1	Rollen und Handlungen der natürlichen Personen im betriebswirtschaftlichen Umfeld und die Notwendigkeit einer rechtlichen Ordnung	13
1.1	Rollen und Handlungen der natürlichen Personen im betriebswirtschaftlichen Umfeld	13
1.2	Rechtsordnung als Rahmenbedingung für unternehmerische Entscheidungsprozesse	14
1.2.1	Rechtsordnung	14
1.2.2	Privates und öffentliches Recht	15
1.2.3	Rechtsobjekte und Rechtssubjekte	16
	1.2.3.1 Rechtsobjekte	16
	1.2.3.2 Rechtssubjekte	16
1.2.4	Rechts- und Geschäftsfähigkeit	17
2	Planung einer Unternehmensgründung	22
3	Geschäftsidee als Ausgangspunkt des Gründungsvorhabens	22
4	Unternehmensziele	24
4.1	Begriff Unternehmensziele	24
4.2	Gliederung der Unternehmensziele nach dem angestrebten Erfolg des Unternehmens	25
4.3	Zielharmonie und Zielkonflikt	29
5	Rechtsform der Unternehmung als Rahmenbedingung für unternehmerische Entscheidungsprozesse	34
5.1	Rechtliche Grundlagen der Unternehmen	34
5.1.1	Kaufmann	34
5.1.2	Handelsregister	36
5.1.3	Firma	37
5.2	Rechtsformen der Unternehmen	41
5.2.1	Rechtsformen im Überblick	41
5.2.2	Einzelunternehmung	42
5.2.3	Offene Handelsgesellschaft (OHG)	46
	5.2.3.1 Begriff, Firma und Gründung der OHG	46
	5.2.3.2 Pflichten und Rechte der Gesellschafter im Innenverhältnis	49
	5.2.3.3 Pflichten und Rechte der Gesellschafter im Außenverhältnis	51
	5.2.3.4 Auflösung der OHG	53
	5.2.3.5 Vor- und Nachteile der OHG	54
	5.2.3.6 Bedeutung der OHG	54
5.2.4	Kommanditgesellschaft (KG)	58
	5.2.4.1 Begriff, Firma und Gründung der KG	58
	5.2.4.2 Pflichten und Rechte der Komplementäre im Innenverhältnis und im Außenverhältnis	59
	5.2.4.3 Pflichten und Rechte der Kommanditisten im Innenverhältnis	59
	5.2.4.4 Pflichten und Rechte der Kommanditisten im Außenverhältnis	61
	5.2.4.5 Auflösung der KG	61
	5.2.4.6 Vor- und Nachteile der KG	62
	5.2.4.7 Bedeutung der KG	62
5.2.5	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	67
	5.2.5.1 Begriff, Kapital und Firma der GmbH	67
	5.2.5.2 Gründung der GmbH	69
	5.2.5.3 Organe der GmbH	71
	5.2.5.4 Pflichten und Rechte der Gesellschafter	72

5.2.5.5	Vor- und Nachteile der GmbH	73
5.2.5.6	Auflösung und Bedeutung der GmbH	73
5.2.5.7	Unternehmergesellschaft als Sonderform der GmbH	74
5.2.6	GmbH & Co. KG	74
5.2.7	Aktiengesellschaft (AG)	80
5.2.7.1	Begriff, Firma und Gründung der Aktiengesellschaft	80
5.2.7.2	Organe der Aktiengesellschaft	81
5.2.7.3	Pflichten und Rechte des Aktionärs	84
5.2.7.4	Auflösung der Aktiengesellschaft	85
5.2.7.5	Bedeutung der Aktiengesellschaft	85
6	Organisationsformen	90
6.1	Begriff Organisation	90
6.2	Aufbauorganisation	91
6.2.1	Aufgabengliederung	91
6.2.2	Stelle	92
6.2.3	Abteilung	94
6.2.4	Organigramm	94
7	Auswahl der Produktionsfaktoren für den Wertschöpfungsprozess unter den Gesichtspunkten Produktivität, Wirtschaftlichkeit und Rentabilität am Beispiel eines Industriebetriebs	97
7.1	Betrieblicher Leistungserstellungsprozess am Beispiel des Industriebetriebs	97
7.2	Wertschöpfung	99
7.2.1	Grundlegendes	99
7.2.2	Wertschöpfung mithilfe der Beschaffung	100
7.3	Betriebliche Kennzahlen: Produktivität, Wirtschaftlichkeit, Rentabilität	102
7.3.1	Produktivität	102
7.3.2	Wirtschaftlichkeit	103
7.3.3	Rentabilität	104
8	Zusammenführung betrieblicher Tätigkeiten zu Geschäftsprozessen	106
8.1	Merkmale und Arten von Geschäftsprozessen	106
8.2	Darstellung von Geschäftsprozessen	109
8.3	Anwendung des Konzepts der Geschäftsprozesse	111
8.3.1	Geschäftsprozessorientierte Organisation	111
8.3.2	Geschäftsprozessorientierte Fertigung	112
8.3.3	Unternehmensübergreifende Geschäftsprozesse am Beispiel des Supply-Chain-Managements	113

Lernbereich 2: Geschäftsprozesse auf Basis von Kundenaufträgen planen, steuern und kontrollieren

1	Kundenauftrag als Geschäftsprozess des Unternehmens	117
1.1	Ablauf der Auftragsabwicklung	117
1.2	Verknüpfung der Geschäftsprozesskette „Bearbeitung eines Kundenauftrages“ mit den dazugehörigen betriebswirtschaftlichen Inhalten	118
2	Bearbeitung einer Kundenanfrage	120
2.1	Anfrage	120
2.2	Angebot	122
2.2.1	Begriff Angebot	122
2.2.2	Bindung an das Angebot	122

2.2.3	Inhalt des Angebots	123
2.2.3.1	Art, Güte, Beschaffenheit und Menge der Produkte	123
2.2.3.2	Preis der Produkte	124
2.2.3.3	Lieferungsbedingungen	124
2.2.3.4	Zahlungsbedingungen	126
2.2.3.5	Leistungsort und Gerichtsstand	126
2.3	Kundenauftrag (Bestellung)	128
3	Beschaffungsentscheidungen zur Ausführung des Kundenauftrages	132
3.1	Überblick	132
3.2	Bedarfsplanung	133
3.3	ABC-Analyse und XYZ-Analyse	133
3.3.1	ABC-Analyse	133
3.3.2	XYZ-Analyse	136
3.4	Mengenplanung	140
3.5	Zeitplanung	142
3.6	Bereitstellungsverfahren	146
3.6.1	Bedarfsdeckung durch Vorratshaltung	146
3.6.2	Bedarfsdeckung ohne Vorratshaltung (Just-in-time-Verfahren)	147
3.7	Ermittlung von Bezugsquellen	148
3.7.1	Informationen über Lieferer	148
3.7.2	Informationsquellen	149
4	Bestellentscheidung	152
4.1	Überblick	152
4.2	Angebotsvergleich	152
4.2.1	Grundsätzliches	152
4.2.2	Angebotsvergleich: Einfaktorenvergleich mit Bezugskalkulation	153
4.2.3	Angebotsvergleich durch Mehrfaktorenvergleich (Scoringmodell)	153
5	Kaufvertrag	157
5.1	Begriff und Abschluss eines Kaufvertrags (Verpflichtungsgeschäft)	157
5.2	Rechte und Pflichten aus dem Kaufvertrag	159
5.3	Erfüllung des Kaufvertrags (Erfüllungsgeschäft)	160
5.3.1	Erfüllung des Kaufvertrags durch den Verkäufer	160
5.3.1.1	Lieferung der Kaufsache	160
5.3.1.2	Eigentumsübertragung an den Käufer	162
5.3.2	Erfüllung des Kaufvertrags durch den Käufer	165
6	Wareneingang	171
6.1	Wareneingangskontrolle	171
6.2	Leistungsstörungen im Beschaffungsbereich	174
6.2.1	Begriff Leistungsstörungen und Überblick über mögliche Leistungsstörungen	174
6.2.2	Mangelhafte Lieferung (Schlechtleistung)	175
6.2.2.1	Begriff mangelhafte Lieferung	175
6.2.2.2	Mängelarten	175
6.2.2.3	Rechte des Käufers (Gewährleistungsrechte)	176
6.2.2.4	Verjährungsfristen von Mängelansprüchen	181
6.2.3	Lieferungsverzug (Nicht-Rechtzeitig-Lieferung)	185
6.2.3.1	Begriff und Voraussetzungen des Lieferungsverzuges	185
6.2.3.2	Rechte des Käufers beim Lieferungsverzug	186
7	Lagerhaltungsprozesse	193
7.1	Begriff, Aufgaben und Arten des Lagers	193
7.1.1	Begriff und Aufgaben des Lagers	193
7.1.2	Arten des Lagers	193

7.2	Lagerkennziffern	195
7.2.1	Festlegung von Mindest- und Meldebeständen	195
7.2.2	Berechnung von Lagerkennziffern	196
8	Formen der Fertigungsverfahren (Produktionsverfahren) und der Einfluss der Betriebsmittelauswahl auf die Kostenstruktur	202
8.1	Formen der Fertigungsverfahren (Produktionsverfahren)	202
8.1.1	Bestimmungsgründe bei der Festlegung auf ein Fertigungsverfahren	202
8.1.2	Fertigungsverfahren nach der Menge der gleichartigen Produkte	202
8.1.3	Fertigungsverfahren nach der Organisation der Fertigung	203
8.2	Einfluss der Betriebsmittelausstattung auf die Kostenstruktur	209
8.2.1	Begriff und Arten der Kosten	209
8.2.2	Kosten- und Erlösfunktionen	213
	8.2.2.1 Lineare Kostenfunktionen	213
	8.2.2.2 Lineare Erlösfunktionen	214
8.2.3	Gewinnschwelle und Gewinnmaximum	215
8.2.4	Einfluss der Fertigungsverfahren auf die Kosten	219
	8.2.4.1 Grundsätzliches	219
	8.2.4.2 Beispiel für die Auswirkungen von Kostenverschiebungen	219
9	Fertigung qualitäts-, kosten- und zeitorientiert planen, kontrollieren und steuern	223
9.1	Fertigung qualitätsorientiert planen, kontrollieren und steuern	223
9.1.1	Notwendigkeit eines Qualitätsmanagements	223
9.1.2	Begriffe Qualität und Qualitätsmanagement	224
9.1.3	Kostenoptimale Strategie der Qualitätssicherung	224
9.2	Fertigung kostenorientiert planen, kontrollieren und steuern	225
9.2.1	Kostenentwicklung und Produktgestaltung	225
9.2.2	Zusammenhang zwischen Kosten und Fertigungslosen: optimale Losgröße	226
9.3	Fertigung zeitorientiert planen, kontrollieren und steuern am Beispiel der Netzplantechnik	229
9.3.1	Ablauf des Verfahrens	229
9.3.2	Darstellungsmöglichkeiten	230
9.3.3	Vorteile der Netzplantechnik	234
10	Herausforderungen für die Industrieunternehmen durch Liberalisierung, Globalisierung und Digitalisierung	238
10.1	Ausgangssituation	238
10.2	Maßnahmen der Industrieunternehmen zur Anpassung an die sich verändernden Umfeldfaktoren	239
10.3	Aktuelle Veränderungen durch die Digitalisierung	244

Lernbereich 3: Geschäftsprozesse buchhalterisch dokumentieren sowie Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erstellen

1	Kontoführung	248
1.1	Begriffe Geschäftsvorfälle und Buchführung	248
1.2	Erfassung von Geschäftsvorfällen am Beispiel des Kontos Kasse	248
2	Inventur und Inventar	253
2.1	Inventur	253
2.1.1	Ablauf der Inventur	253
2.1.2	Arten (Verfahren) der Inventur	254
2.1.3	Zielsetzung der Inventur	255
2.2	Inventar	255

3	Bilanz	258
3.1	Gesetzliche Grundlagen zur Aufstellung der Bilanz	258
3.2	Gegenüberstellung von Inventar und Bilanz	261
3.3	Zusammenhang zwischen Inventur, Inventar, Bilanz und Buchführung	261
3.4	Wertveränderungen der Bilanzposten durch Geschäftsvorfälle (vier Grundfälle)	263
4	Bestandskonten	267
4.1	Von der Bilanz zu den Konten	267
4.2	Buchungen auf Aktivkonten (Vermögenskonten)	269
4.2.1	Begriffsklärungen, Buchungsregeln und die einseitigen Buchungen auf den Aktivkonten (Vermögenskonten)	269
4.2.2	Überleitung zum System der doppelten Buchführung	270
4.3	Buchungen auf Passivkonten (Schuldkonten)	274
4.4	Buchungssatz	278
4.4.1	Einfacher Buchungssatz ohne Buchungen nach Belegen	278
4.4.2	Einfacher Buchungssatz mit Buchungen nach Belegen	280
4.4.3	Zusammengesetzter Buchungssatz	284
4.5	Eröffnung und Abschluss der Bestandskonten (Eröffnungsbilanzkonto und Schlussbilanzkonto)	286
4.6	Zusammenhang zwischen Bestandskonten, Inventur, Inventar und Bilanz	290
5	Organisation der Buchführung	292
5.1	Bücher der Buchführung	292
5.2	Kontenrahmen als Organisationsmittel der Buchführung	294
5.2.1	Allgemeines zum Kontenrahmen	294
5.2.2	Bedeutung des Kontenrahmens	294
5.2.3	Vom Kontenrahmen zum Kontenplan	294
5.2.4	Aufbauprinzip eines Kontenrahmens am Beispiel des Industriekontenrahmens	296
6	Ergebniskonten (Erfolgskonten)	300
6.1	Aufwendungen, Erträge, Aufwandskonten, Ertragskonten	300
6.2	Buchungen auf den Ergebniskonten	302
6.3	Abschluss der Aufwands- und Ertragskonten über das Gewinn- und Verlustkonto	307
7	Geschäftsgang mit Bestands- und Ergebniskonten	309
8	Abschreibungen	314
8.1	Ursachen der Abschreibung	314
8.2	Berechnungsmethoden für die Abschreibung	315
8.3	Buchung der Abschreibungen	320
9	Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer)	322
9.1	Aufbau der Umsatzsteuer	322
9.2	Buchhalterische Erfassung der Umsatzsteuer bei den Grundfällen (Einkauf von Werkstoffen und Handelswaren sowie Verkauf von Fertigerzeugnissen und Handelswaren)	325
9.3	Buchung der Zahllast	334
10	Ermittlung und Buchung des Werkstoffverbrauchs	336
10.1	Werkstoffbestände	336
10.2	Bestandsveränderungen bei Werkstoffen	336
10.2.1	Bestandsmehrungen bei Werkstoffen	336
10.2.2	Bestandsminderungen bei Werkstoffen	339
11	Einfacher Jahresabschluss	342
11.1	Gesetzliche Regelungen	342
11.2	Zusammenhang zwischen Buchführung und Jahresabschluss	343
11.3	Beispiel eines einfachen Jahresabschlusses	343

12	Buchungen von Gegenständen des Anlagevermögens	348
12.1	Kauf von Sachanlagen	348
12.2	Verkauf gebrauchter Anlagegüter	353
12.2.1	Grundlegendes zum Buchungsvorgang	353
12.2.2	Buchungen beim Verkauf gebrauchter Anlagegüter	353
13	Bestandsveränderungen bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen	359
13.1	Bestandsveränderungen bei fertigen Erzeugnissen	359
13.1.1	Problemstellung	359
13.1.2	Buchung von Bestandsveränderungen	359
13.2	Bestandsveränderungen bei unfertigen Erzeugnissen	365
14	Erstellen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	367
14.1	Aufgaben von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	367
14.2	Periodengerechte Erfolgsermittlung (zeitliche Erfolgsabgrenzung)	368
14.2.1	Grundsätzliches	368
14.2.2	Zahlungszeitpunkt liegt in der alten Geschäftsperiode (Zahlung im Voraus)	368
	14.2.2.1 Aktive Jahresabgrenzung	368
	14.2.2.2 Passive Jahresabgrenzung	370
14.2.3	Zahlungszeitpunkt liegt in der neuen Geschäftsperiode (nachträgliche Zahlung)	371
	14.2.3.1 Übrige sonstige Forderungen	371
	14.2.3.2 Übrige sonstige Verbindlichkeiten	372
	14.2.3.3 Buchung der umsatzsteuerpflichtigen Vorgänge im Rahmen der zeitlichen Abgrenzung	373
14.3	Rückstellungen	376
14.3.1	Begriff Rückstellungen	376
14.3.2	Bildung von Rückstellungen	376
14.3.3	Buchungen bei der Bildung und Auflösung von Rückstellungen	377
	14.3.3.1 Bildung der Rückstellungen im alten Geschäftsjahr	377
	14.3.3.2 Auflösung der Rückstellungen im neuen Geschäftsjahr	378
14.4	Beispiel für die Erstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	381

Anhang: Eine Unternehmensgründung planen

1	Beispiel für die Planung einer Unternehmensgründung	384
2	Geschäftsidee entwickeln und die Unternehmensziele festlegen	384
3	Persönliche und fachliche Voraussetzungen prüfen	386
4	Sachliche Voraussetzungen analysieren	387
5	Private und berufliche Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit beurteilen	391
	Stichwortverzeichnis	395
	Bilderverzeichnis	400
	Kontenrahmen im Anhang des Buches	